



MIETER

magazin

Winter 2022



AUFRUF VOLKSWERFT

Gesucht: Geschichten, Mitwirkende und Dokumente

Ihre Unterstützung wird gebraucht: Waren Sie Mitarbeiter oder Mitarbeiterin der Volkswerft Stralsund und wollen uns aus dieser Zeit berichten? Haben Sie Dokumente oder Objekte, die mit der Volkswerft in Verbindung stehen?

In Vorbereitung des 75. Jahrestages der Gründung der Volkswerft widmen sich die Hansestadt Stralsund und der Stralsunder Geschichtsverein e.V. der wechselvollen Werft- und Schiffbaugeschichte. Gesucht werden Menschen und Institutionen, die sich in diese Arbeit einbringen wollen. Vorbereitet wird eine Ausstellung, die während der Aktivitäten zum Jahrestag im Juni 2023 präsentiert wird.

1948 gegründet, begeht der Standort im kommenden Jahr den 75. Jahrestag seiner Gründung. Über Jahrzehnte prägte die Volkswerft das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Stralsund. Seit 2022 ist die Hansestadt Stralsund Eigentümerin der Flächen und entwickelt schrittweise ein Maritimes Industrie- und Gewerbegebiet.



Bau von drei Loggern im Jahr 1949. Im Hintergrund ist die Halle VI zu sehen. Foto: Eva Gathen

Sollten Sie Material zur Verfügung stellen wollen, nehmen Sie gern Kontakt zum Stadtarchiv Stralsund, Am Johanniskloster 35, auf. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin mit dem Ansprechpartner:

Dr. Andreas Neumerkel

(Stadtarchiv Stralsund)

E-Mail: aneumerkel@stralsund.de

Telefon: 03831 / 25 36 44

Der **Stralsunder Geschichtsverein e.V.** hat eine Arbeitsgemeinschaft Volkswerft eingerichtet.

Die Kontaktaufnahme zum Geschichtsverein ist möglich per E-Mail an ag_volkswerft@stralsunder-geschichtsverein.de oder per Post an Heilgeiststraße 89, 18439 Stralsund.



© HANSESTADT Stralsund 2022 | Foto: www.schoenes-foto.de

Liebe Leserinnen und Leser,

auch zum Ende dieses Jahres blicken wir auf eine bewegte Zeit zurück, welche Sie und uns vor vielfältige ungewohnte Aufgaben stellt. Wir erleben eine Zeit drastisch steigender Energiepreise verbunden mit der Frage, ob die Versorgung mit Strom und Gas gesichert ist und die erhöhten Kosten bezahlbar sind.

Ein Teil dieser Themen findet sich auch in dieser Ausgabe wieder.

So erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13, wie Energiesparen gehen kann und worauf es dabei ankommt.

Welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um selbst Strom mit einem sog. Balkonkraftwerk zu erzeugen, lesen Sie auf Seite 14.

Wie unser Titelbild zeigt, ist die Neugestaltung des Hauses Thomas-

Kantzow-Straße 3a-5b abgeschlossen. Entstanden ist ein ansprechendes und hochwertiges Objekt, welches zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Mietermagazins bereits fast vollständig bezogen sein wird.

So gut wir auf der einen Seite vorankommen, legt uns andererseits die aktuelle Wirtschaftslage Steine in den Weg, bei denen es Zeit benötigt, sie aus dem Weg zu räumen.

Die europaweite Ausschreibung des Hochbaus der ersten Häuser im Quartier Reiferbahn endete in diesem Jahr mit einem Preis, welcher einen Mietpreis nach sich gezogen hätte, der für unsere einheimischen Mieter nicht mehr zumutbar gewesen wäre.

Im Januar wird es eine Neuausschreibung geben, welche auch den Vorteil



haben kann, dass sie regionalen Unternehmen durch eine Krise im Neubaubereich helfen kann.

Wir sehen dem neuen Jahr, nicht nur mit Blick auf die Reiferbahn, mit Zuversicht und Tatendrang entgegen und wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute, Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

Kathrin Maaß und Hendrik Lastovka

Inhalt

Titel

Aufruf Volkswert Seite 2

Grußwort Seite 3

Bauvorhaben Seite 4

Thomas-Kantzow-Straße / Pelikane Seite 5

Fassadenreinigung Seite 6

Heiz- & Betriebskosten Verbrauchsinformation Seite 7

SWG intern Seite 8

TOP-Ausbildung Seite 9

Stadtteileben Seite 10

Brandlast Seite 11

Energiesparen Seite 12-13

Mini-Photovoltaik Seite 14

Kinderseite Seite 15

Kreuzworträtsel Seite 16

Mieterservice • Sprechzeiten



Öffnungszeiten Service-Center

☎ 03831 - 248 500

A.- Puschkin Weg 1 • Hafenstraße 27

Montag 8 - 16 Uhr

Dienstag 8 - 18 Uhr

Mittwoch 8 - 12 Uhr

Donnerstag 8 - 17 Uhr

Freitag 8 - 13 Uhr

Hausmeisterservice am Sund GmbH

Handwerkerring 39

☎ 03831 - 248 456

Bereitschaftsdienst

SWSD Wach- und Sicherheitsdienst GmbH

☎ 03831 - 248 000

Mail: info@swg-stralsund.de

Herausgeber



Geschäftsführung der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Hafenstraße 27 • 18439 Stralsund

☎ 03831 - 248 500

Verantwortliche Redakteurin

Susanne Senneke

Satz • Layout • Druck



Titelbild

Sören Carl, bilderhorizonte.de

Verbreitete Auflage

9.250 Exemplare

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten.
Terminvereinbarungen für persönliche Gespräche und individuelle Anliegen bitte vorab telefonisch oder per Mail abklären und bestätigen lassen.

BAUVORHABEN

Plattenbau wird neu hergerichtet

Nach der gelungenen Komplettmodernisierung der Thomas-Kantow-Straße 3a-5b plant die SWG eine Fortsetzung im Leo-Tolstoi-Weg 16a-18b.

„Die SWG hat mit ihrem Bauvorhaben in Knieper West III gezeigt, was man aus so einem alten Plattenbau machen kann. Die Nachfrage nach den Wohnungen war riesig und die Warteliste entsprechend lang. Das hat uns angespornt, weiter zu machen“, sagt Bodo Rentel nicht ohne Stolz. Das geeignete Objekt war schnell gefunden: „Auch der Leo-Tolstoi-Weg 16a-18b mit seinen 42 Wohneinheiten ist ein typischer DDR-Plattenbau, Baujahr 1978, noch mit original Holzfenstern und komplett unsaniert.“

Gegenwärtig sei man beim Leerzug des Wohnhauses, mache eine Bestandsaufnahme, nehme das Aufmaß, analysiere mögliche Grundrissänderungen... „Auch hier ist der Einbau von innenliegenden Aufzügen und ein Mix aus 2- und 3-Raum-Wohnungen geplant“, verrät Bodo Rentel vorab. Und auch für den Bauablauf nennt er schon Termine: Der Baustart ist für 2023 avisiert, die Fertigstellung etwa ein Jahr später.



SWG reagiert auf Rohrbrüche

Die Strangsanierungen im Bestand der SWG wurden in diesem Jahr in der Hermann-Burmeister-Straße 36-40 fortgesetzt: „Dieser Plattenbau mit seinen 75 Wohneinheiten ist Baujahr 1965. Genauso alt und damit völlig überaltert waren auch die sanitären Ver- und Entsorgungsleitun-

gen in den Steigschächten“, beschreibt unser Bauleiter Günther Kreiller gegenüber dem Mietermagazin den Zustand vor Baubeginn. Aufgrund dieser desolaten Lage hätten sich in der Vergangenheit Leitungs- und Wasserschäden gehäuft.

„Eine umfassende Erneuerung der Installationsleitungen in den Steigschächten war daher wirtschaftlich

und technisch unausweichlich“, so Günther Kreiller weiter. Die Fertigstellung dauerte vom Jahresanfang bis Ende August – dann waren alle Installationsleitungen ausgetauscht und Schachtfrontwände, incl. Fliesen-, Tapeten- und Malerarbeiten, wiederhergestellt.

In den Jahren 2023/2024 plant die SWG die Fertigstellung der Arbeiten für ihre restlichen Blöcke in der Hermann-Burmeister-Straße.

Mieter beziehen Kantzow-Straße

5 Millionen Euro hat die SWG in die Komplettsanierung der Thomas-Kantzow-Straße 3a-5b investiert. Was mit den ersten Planungen auf dem Papier im Jahr 2020 begann, ist nun abgeschlossen.

„Das Wohnhaus wurde im Herbst fertiggestellt, alle Mieter sind eingezogen“, berichtet Bauleiter Bodo Rentel nicht ohne Stolz. Mit umfangreichen Grundrissänderungen und dem Einbau von sechs innenliegenden Aufzügen wurde durch die SWG im Stadtteil Knieper West attraktiver Wohnraum für Jung und Alt geschaffen.

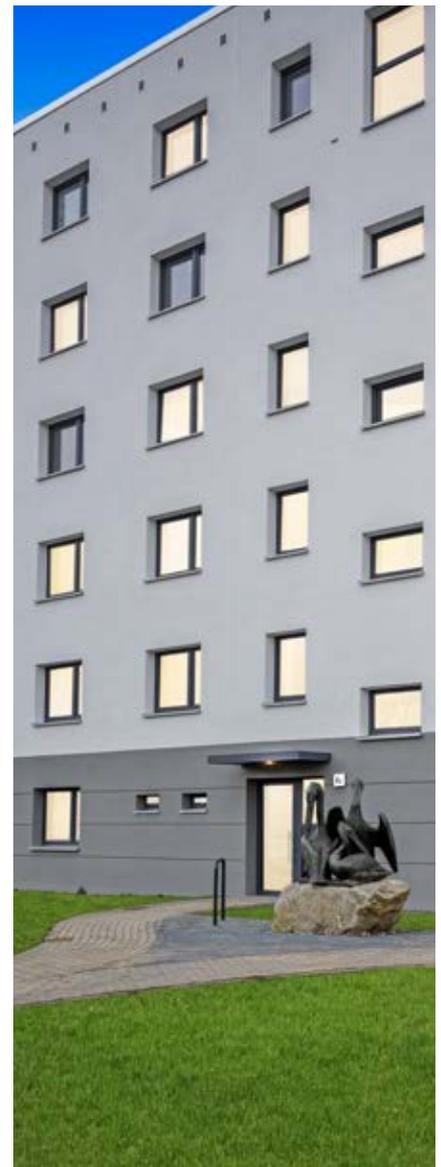
Insgesamt sind 36 moderne Drei-Raum-Wohnungen mit einer Wohnfläche von 57 - 86 m² sowie 22 Zwei-Raum-Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 43 - 61 m² entstanden. Die großen 3-Raum-Wohnungen wurden zudem mit einem Vollbad ausgestattet, alle anderen Wohnungen haben ein Duschbad bekommen. Schlussendlich können sich alle Mieter außerdem über Balkone freuen.

„Neu sind ebenfalls die zahlreichen Stellflächen für Fahrräder auf der



Hofseite – insgesamt profitieren die Mieter von 84 neuen Stellplätzen für Fahrräder“, freut sich Bauleiter Bodo Rentel.

Darüber hinaus ist es der SWG mit der Umverlegung des öffentlichen Gehweges gelungen, für gehandicapte Menschen aber auch für Familien mit kleinen Kindern den Zugang zum Haus barrierefrei ohne Rampe und Stufen zu ermöglichen.



Pelikane herausgeputzt

Die drei bronzenen Pelikane von Rudolf Enderlein sind zurück im Stadtteil Knieper West: Nach kurzer und erfolgreicher Restaurierung haben sie ihre neue Heimat eine Häusercke weiter gefunden – direkt vor unserem frisch sanierten Wohngebäude in der Thomas-Kantzow-Straße.

„Eine Säuberung der Bronzeskulptur war überfällig. In diesem Zusammenhang haben wir sie ebenfalls fachmännisch konservatorisch warten lassen und hoffen nun, dass sie an ihrem neuen Standort viel Beachtung findet“, so Bauleiter Bodo Rentel gegenüber dem Mietermagazin.

Die beliebte Skulptur wurde in der „Leichtmetallgießerei Dresden“ gegossen und 1980 im Leo-Tolstoi-Weg in Stralsund aufgestellt.

Der deutsche Bildhauer Rudolf Enderlein ist bekannt für seine Tierdarstellungen – er schuf viele Büsten, Kleinplastiken und -skulpturen, aus Steinguss, Bronze, Gipsguss, Holz und Ton. Zahlreiche seiner Werke bereichern das Straßenbild unter anderem in den Städten Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda und Berlin. In Stralsund stehen zwei weitere Werke von Rudolf Enderlein im Zoo.

Neuer Glanz für alte Fassade

Nach mehrjähriger Bauzeit an unserem Hochhaus in der Hans-Fallada-Straße 7/9 naht nun der Abschluss der umfangreichen Fassadenarbeiten. „Wenn alles planmäßig läuft, fallen bis Ende

Dezember die Gerüste“, sagt Olaf Staufenbiel gegenüber unserem Mietermagazin.

Die ersten Arbeiten an der Balkonseite hatten bereits im Jahr 2013 begonnen – nach einer längeren Ruhephase folgten in den Jahren 2018, 2020 und 2021 weitere Bauabschnitte (Südseite Hauseingangsbereich Nummer 7; Ostseite 7,9; Ostseite/Hauseingangsbereich Nummer 9).

„Im März dieses Jahres wurde im 4. Bauabschnitt der Giebelbereich an der Ostseite eingerüstet“, so Olaf Staufenbiel weiter. Auf einer Fläche von 1.800 m² erfolgte im Frühjahr der Abbruch der Klinke und der Dämmung,

bis zur Fertigstellung wurde auf diesem Areal eine Mineralwolldämmung mit Putz aufgetragen. Die Kosten für diesen Bauabschnitt belaufen sich auf 500.000 Euro.

Adäquat zu diesem Bauvorhaben haben in diesem Jahr die Sanierungsarbeiten an der Fassade im Heinrich-Heine-Ring 115/119 begonnen. „Auch hier waren die Ursachen für die Durchfeuchtung der Wände die gleichen wie an dem Hochhaus in unmittelbarer Nachbarschaft: Risse in der Fassade haben das Eindringen von Wasser in das Dämmsystem ermöglicht“, erklärt Olaf Staufenbiel den dringenden Handlungsbedarf an unserem Wohngebäude in dem 103 Mietparteien leben. Von März bis Juni wurde im 1. Bauabschnitt auf der Balkonseite die vorhandene Riemchendämmung abgebrochen und auf der 420 m² großen Fassadenfläche eine Mineralwolldämmung mit Putz aufgetragen. Bis zum Jahr 2029 soll in sieben weiteren Bauabschnitten die komplette Fassadensanierung an unserem Hochhaus abgeschlossen werden.

Umweltschonende und nachhaltige Reinigung

Vier Wohngebäude hat die SWG im Frühjahr dieses Jahres mittels eines neuen umweltschonenden Verfahrens reinigen lassen. Auftragnehmer war die Stralsunder Firma DIS Gebäudereinigung, die bei der Reinigung nicht nur auf den Einsatz einer effizienten Reinigungslösung und einer wirksamen Fassadenversiegelung setzt, sondern auch ein spezielles Abwasserauffangsystem nutzt. „Das Auffangen des Fassadenabwassers und eine Entsorgung

ist vorgeschrieben“, erklärt Bauleiter Olaf Staufenbiel.

Bei der Fassadenreinigung ihrer Wohngebäude im Heinrich-Heine-Ring 70-74, Friedrich-Wolf-Straße 82-88, Elisabethweg 2,4,6,8 sowie 19,21,23,25 kam aus diesem Grund eine speziell für die Fassadenreinigung entwickelte Auffangmatte aus flexiblem Gummi zum Einsatz. Diese wurde einfach entlang der Fassade ausgerollt und mit Klammern zu einer Wanne geformt. Das darin gesammelte dreckige Fassadenwasser wur-

de im Anschluss in eine moderne, mobile Schmutzwasseraufbereitungsanlage gepumpt, filtriert und aufbereitet. „Dieses fachgerecht aufgefangene Abwasser konnte im Anschluss wieder für die Reinigung der Fassade verwendet werden. Letztendlich entstand ein Wasserkreislauf mit dem eine Wassersparnis von bis zu 50 Prozent erzielt wurde“, zeigt sich unser Bauleiter mit dem Ergebnis und der Nachhaltigkeit dieser Art von Fassadenreinigung zufrieden.

Anpassung der Heiz- und Betriebs- kosten

Die Energiekrise und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Wohnungsbestände beschäftigen uns seit einigen Monaten.

Uns als Vermieter ist es wichtig, mit Ihnen gemeinsam gut durch den Winter zu kommen.

Die Stadtwerke Stralsund versorgen uns mit Fernwärme, Gas und Strom. Aufgrund von bestehenden Versorgungsverträgen konnten wir für 2022 drastischen Preissteigerungen für Sie als unsere Mieter verhindern.

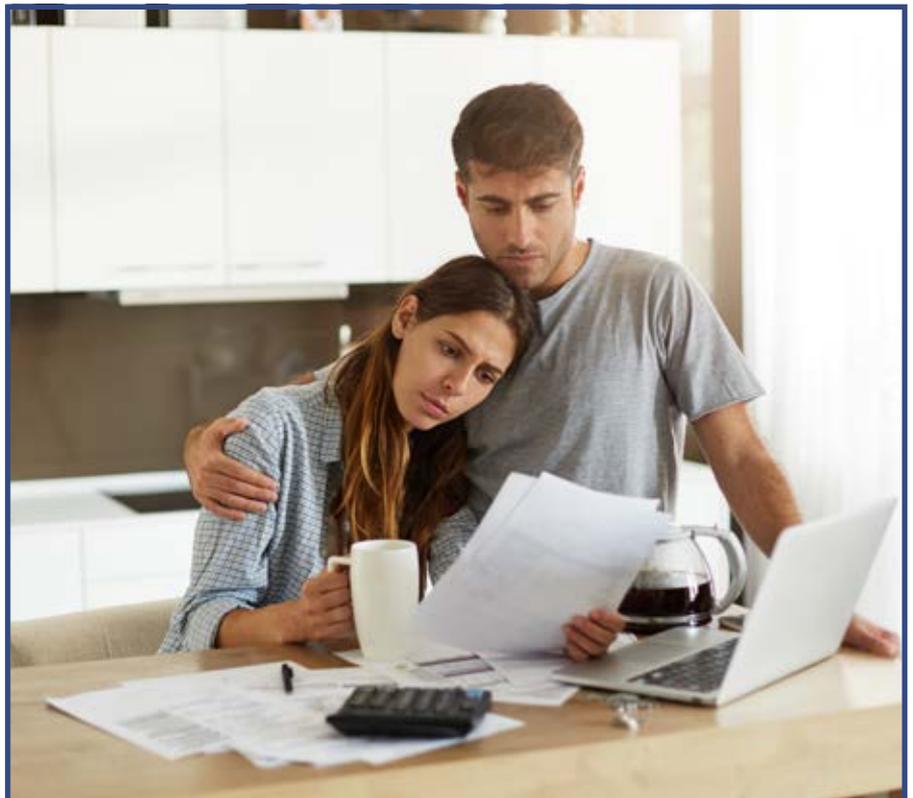
Ab 1. Januar 2023 sind aber auch wir gezwungen, die monatlichen Heiz- und Betriebskostenvorauszahlungen zu erhöhen.

Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage Ihrer Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2021 unter Berücksichtigung der durch die Stadtwerke Stralsund mitgeteilten Preiserhöhungen für 2023 sowie der u.a. ab 1.1.2023 angekündigten Kostensteigerungen für Versicherung, Kosten der Beleuchtung sowie der Erhöhung des Mindestlohns für Dienstleistungen.

Prüfen Sie Ihren Wohngeldanspruch

Aufgrund der ab 2023 wirksam werdenden Wohngeldreform haben Sie jetzt möglicherweise einen Anspruch auf Wohngeld. Die Prüfung der Voraussetzungen hierfür erfolgt durch die Wohngeldstelle in der Wiesenstraße 9.

TIPP



Unterjährige Verbrauchsinformation

Mit der Novellierung der Heizkostenverordnung hat der Gesetzgeber unter anderem festgelegt, dass in Gebäuden mit fernauslesbarer Messausstattung jedem Bewohner eine monatliche Verbrauchsinformation zugänglich gemacht werden muss.

In Wohngebäuden, die bereits mit moderner Funktechnologie ausgestattet sind, können wir zukünftig einen monatlichen Überblick Ihres Verbrauches geben. Klimaschutz und CO²-Einsparungen sind nur möglich, wenn Sie auch wissen, wie viel und wofür Sie Energie und Wasser verbrauchen.

Hierbei wollen wir Sie zukünftig unterstützen, so dass Sie auf einen hohen Verbrauch schnell reagieren können, Kosten sparen und zum Umweltschutz beitragen. Durch regelmäßige Vergleiche zu Ihrem Vorjahresverbrauch und zum Durchschnittsverbrauch des Gebäudes

wird Ihr persönlicher Verbrauch transparenter und Sie können die Auswirkungen Ihres Verbrauchsverhaltens schneller nachvollziehen.

Wichtig: Sparen Sie Porto

Die **Verbrauchsinformationen** teilen wir Ihnen zukünftig monatlich mit. Es besteht die Möglichkeit, Ihnen diese Informationen digital zur Verfügung zu stellen oder regelmäßig per Post zu übermitteln. Bitte beachten Sie, dass der monatliche Postversand Ihrer Verbrauchsinformation für Sie kostenpflichtig ist. Um dies zu verhindern, bitten wir Sie, die Möglichkeit zur **Registrierung im Portal** zu nutzen. Die jeweiligen Zugangsdaten werden Ihnen je nach Liegenschaft in einem separaten Schreiben durch die Firma Minol oder die Stadtwerke Stralsund mitgeteilt.

INFO

PERSONELLES



Karl Titze,
Immobilienkaufmann

Nachwuchs aus den eigenen Reihen: Von der Pike auf an erlernte Karl Titze sein Handwerkszeug in unserem Unternehmen. Drei Jahre lang nutzte er die Möglichkeit, die verschiedenen Abteilungen, ihre Aufgaben und Abläufe sowie Mitarbeiter kennen-

zulernen, bevor er 2020 erfolgreich seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann beendete. Nachdem Karl Titze im Anschluss in verschiedenen Abteilungen ausgeholfen hat, arbeitet er seit Mitte 2020 im Bereich Mahn und Recht. „Diese Abteilung gehörte schon während der Ausbildung zu meinen Favoriten“, verrät der 21-Jährige dem Mietermagazin. Gereizt hat ihn dabei schon immer die Vielfalt der Aufgaben, die von der Prüfung und Vereinbarung von Ratenzahlungen über die weitere gerichtliche Geltendmachung bis hin zum Mahn- und Vollstreckungsbescheid reicht. Aber auch Kündigungen, Insolvenzen, Räumungsklagen und die Zwangsvollstreckung umfassen sein Aufgabengebiet.



Olaf Seidl,
Maler

Neu im Team der SWG ist auch Olaf Seidl – der gelernte Maler und Lackierer unterstützt seit dem 1. März 2022 unser Malerteam mit seinen Fertigkeiten und Erfahrungen.

Letztere sammelte er auf der Stralsunder Volkswerft, wo er 1981 seine Ausbildung begann und – mit kleiner Unterbrechung – über 30 Jahre beschäftigt war. Zuletzt übrigens als Schriftenmaler. „Name, Tauch- oder Tiefgangsmarkierung eines Schiffes – das alles trägt quasi meine Handschrift“, sagt er und nennt u.a. das Luxus-Expeditionsschiff Crystal Endeavor als Beispiel, das er mit seinen Kollegen akkurat mit Zweikomponentenfarbe beschriftete.

Mit der Insolvenz kam dann jedoch die Sorge, auf Montage gehen zu müssen. Die ersten Kontakte nach Dänemark waren bereits geknüpft, bevor ein Anruf bei der SWG mit anschließendem Bewerbungsgespräch folgte. „Das war ein Glückstreffer: Mit 55 Jahren um den Kirchturm herum zu arbeiten – mehr geht nicht“, kann der gebürtige Stralsunder sein Glück noch immer kaum fassen.



Olaf Kahl,
Techniker

Olaf Kahl ist seit Mai dieses Jahres unser neuer Techniker in der Geschäftsstelle Hafenstraße. Kostenkalkulationen, Optimierung, Koordination, Betreuung und Überwachung von Arbeitsprozessen – all das konnte der 50-Jährige schon aus seiner

Tätigkeit als Meister im Rohrbau auf der Stralsunder Volkswerft. Hier hatte Olaf Kahl 1989 den Beruf des Maschinen- und Anlagenmonteurs erlernt, arbeitete fortan als Rohrschlosser und die letzten zehn Jahre bis zur Insolvenz als Meister. Bei der SWG ist der gebürtige Stralsunder für die Instandsetzung von Wohnungen verantwortlich – immerhin etwa 150 Wohnungen jährlich.

„Nach einem Leerzug werden diese Wohnungen, je nach Zustand, komplett instandgesetzt, von der Fliese über die Elektrik oder den Fußboden bis hin zur Tapete“, erklärt Olaf Kahl. „Die Arbeit ist eine große Herausforderung für mich, aber ich habe mich schon gut eingelebt und ein super Team um mich herum.“



Sandro Beckmann,
Betriebshandwerker

Hurra, unser Spielplatz im Boddengeweg ist saniert! Der beliebte Platz für unsere kleinsten Mieter war mit der Zeit in die Jahre gekommen. Das Wetter hatte sein Übriges getan und auch der TÜV forderte aus Sicherheitsgründen eine Sanierung der Spielgeräte. Für Sandro Beckmann ein Kinderspiel, schließlich ist unser neuer Betriebshandwerker ein Allrounder.

Erlernt hat der heute 40-Jährige nach der Schule zunächst den Beruf des Zimmerers, bevor er 2006 zum Schweißer „umsattelte“. Nach der betriebsbedingten Kündigung seines letzten Arbeitgebers begann Sandro Beckmann am 1. Februar seinen neuen Job als Betriebshandwerker bei der SWG. Hier kann er sein handwerkliches Geschick und Know how nun beispielsweise beim Bau von neuen Kellerverschlägen, beim Einstellen von Fenstern und Türen oder, wie zuletzt, beim Aufarbeiten von besagten Spielgeräten im Boddengeweg unter Beweis stellen.

Qualifizierte Fachkräfte von morgen

Die SWG begrüßte in diesem Jahr zwei neue Auszubildende: Julia Kurz und Paul Schibielsky haben am 1. August 2022 ihre Ausbildung zur/m Immobilienkauffrau/mann begonnen. „Sie haben sich in der großen Bewerberschar durchgesetzt und waren einfach die Besten“, resümiert unsere neue Ausbildungsleiterin Mandy Johns. Wichtig bei der Auswahl seien neben schulischen Leistungen auch das Auftreten und die Motivation gewesen. In den kommenden drei Jahren erhalten die beiden Abiturienten einen umfassenden Einblick ins Unternehmen und werden in allen Fachabteilungen eingesetzt – von der Vermietung, der Bau-

abteilung oder der Buchhaltung bis hin zur Abteilung Mahn und Recht. Kaufmännisches Wissen und Kenntnisse in der Wohnungswirtschaft vermittelt darüber hinaus die Berufsschule in Waren/Müritz. „Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Azubis viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln und die vielfältigen Bereiche und Aufgabenfelder nicht nur kennenlernen, sondern auch konkrete Aufgaben übernehmen“, sagt Lisa Piehl. Die Sachbearbeiterin in der Fremdverwaltung gehört seit diesem Jahr zum 4-köpfigen Ausbildungsteam der SWG und hatte selbst ihre Ausbil-



In kompetenten Händen: Ausbildungsleiterin Mandy Johns (li.) und Ausbilderin Lisa Piehl (3 v.l.), Auszubildende Julia Kurz und Paul Schibielsky)

dung im Unternehmen vor zwölf Jahren erfolgreich abgeschlossen.

„Unsere Auszubildenden sind die Fachkräfte von morgen. Dementsprechend müssen wir sie richtig anlernen und so begleiten, dass sie zeigen können, was in ihnen steckt“, ist sie sich mit den Ausbildern und Kollegen einig.

Das Dutzend ist voll – TOP Ausbildungsbetrieb 2022



Zum zwölften Mal in Folge verlieh die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Rostock am 14. Juni 2022 der Stralsunder Wohnungsbau-Gesellschaft den Titel „TOP Ausbildungsbetrieb“. IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp zollte dem Unternehmen dafür Respekt und zeigte sich beeindruckt, mit welchem En-

gagement sich der Ausbildungsbetrieb in die Entwicklung seines Fachkräftenachwuchses einbringt. „Den Titel ‚TOP Ausbildungsbetrieb‘ bekommt man nicht geschenkt. Sie haben ihn sich hart erarbeitet“, ließ Klaus-Jürgen Strupp bei der Übergabe an Barbara Pech (Foto: 3 v.r.) keinen Zweifel.

Am Rande der Feierstunde wurde unsere ehemalige Ausbildungsleiterin gleichzeitig für ihr besonderes Engagement und ihre große Fachkompetenz in der Berufsausbildung gedankt. In den vergangenen Jahrzehnten konnte sie zusammen mit ihren Kollegen über 90 Auszubildende erfolgreich zu ihrem Abschluss führen.



Monique Stiboy ist seit dem 1. Januar dieses Jahres als Koordinatorin der Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund aktiv. Die Verwaltungsfachwirtin arbeitet bereits seit 22 Jahren für die Hansestadt Stralsund - zuletzt in der Abteilung für soziale Angelegenheiten des Amtes für Schule und Sport, in dem die Stadtteilarbeit nun angesiedelt ist. Das Mietermagazin führte mit der 40-Jährigen folgendes Gespräch:

Warum gibt es jetzt in Stralsund überhaupt eine Koordinatorin der Stadtteilarbeit?

Das geht auf eine Richtlinie zur Förderung der Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund zurück, die die Bürgerschaft am 1. Juli 2021 beschlossen hat. Darin wurde festgelegt, dass die Stadt die Koordination, die Organisation und die Durchführung der Stadtteilarbeit für die vier Stadtteile fördert – mit Personalkosten, Sach- und Raumkosten und den Stadtteifonds. Durch diese Förderung können wir nun verlässliche Strukturen aufbauen und gemeinsam noch viel erreichen und bewegen. Um das alles zu begleiten wurde schließlich meine Stelle geschaffen.

Was sind Ihre konkreten Aufgaben?

Zu meinen hauptsächlichen Aufgaben

Alle Stadtteile mit Leben erfüllen

zählt die Begleitung und Unterstützung der Stadtteilkordinatoren und- innen in allen Fragen der Stadtteilarbeit. Dazu gehört zum Beispiel, die Organisation von regelmäßigen Treffen, um den Austausch zu ermöglichen und die Umsetzung der gemeinsamen Ziele im Blick zu behalten. Auch die Teilnahme an den einzelnen Stadtteilerunden und die Zusammenarbeit mit den freien Trägern ist Teil meines Jobs. Ja, und wie ganz oft spielt auch hier das Geld eine große Rolle. Haushalt und Fördermittelbeschaffung – dafür bin ich ebenfalls zuständig. Also wer Lust hat, die Stadtteilarbeit finanziell zu unterstützen, darf sich gern an mich wenden.

Neben den vier Stadtteilkordinatoren in Grünhufe, Knieper West, der Franken- und Tribseer Vorstadt arbeiten nun auch Jugendkoordinatoren vor Ort – was sollen sie leisten?

Wie der Namen schon sagt, steht hier die Kinder- und Jugendarbeit im Vordergrund. Bestehende Angebote werden unterstützt und ausgebaut, auch werden verschiedene Akteure untereinander vernetzt. Wir wollen Möglichkeiten dafür schaffen, dass Kinder und Jugendliche in Kontakt kommen, sich einbringen und voneinander lernen können. Sie sollen teilhaben am Leben ihres Stadtteils. Die Jugendkoordination kooperiert mit den Eltern, den Kinder- und Bildungseinrichtungen,

Schulen, Vereinen usw.. Sie stellt also ein Verbindungsglied dar und sorgt somit für mehr Begegnungen und Transparenz. Auch offene Jugendarbeit wird angeboten. Natürlich arbeitet die Jugendkoordination ganz eng mit der Stadtteilkordination zusammen. Deshalb sind auch beide Stellen bei einem Träger angesiedelt.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Stadtteilarbeit?

In Zusammenarbeit mit den Stadtteilkordinatoren möchte ich eine enge Vernetzung der tollen Engagierten hier in Stralsund herstellen. Unser gemeinsames Logo stellt dar, dass wir alle unter einem Dach leben und genau das wollen wir gemeinsam nach außen tragen. In den Stadtteilzentren werden bestehende Angebote fortgeführt und neue Möglichkeiten der Begegnung geschaffen. Der gemeinsame Angebotskatalog aller Stadtteile beinhaltet z. B. regelmäßige Stadteiltreffs, eine Stadteilzeitung, ein BürgerInnen-Café, Tauschbörsen, Workshops, Ferienangebote und nicht zu vergessen die Stadteilevents (Siehe Kasten rechts). All das soll jedem StadteilbewohnerInnen ermöglicht werden, unabhängig von sozialer Bedürftigkeit, Alter, Geschlecht oder Herkunft. Sie sollen sich einbringen dürfen, Vertrauen gewinnen und Toleranz füreinander entwickeln.



Grünhufe	Knieper West	Tribseer Vorstadt	Frankenvorstadt
Stadtteilkordination Cornelia Gürgen Kreisdiakonisches Werk	Stadtteilkordination Daniel Spranger SIC GmbH	Stadtteilkordination Susanne Lewing Luther Auferstehungs- gemeinde	Stadtteilkordination Verena Schmidt SES GmbH
Jugendkoordination Jonas Richter	Jugendkoordination Peter Kladek	Jugendkoordination Thomas Gürgen	Jugendkoordination n.n.

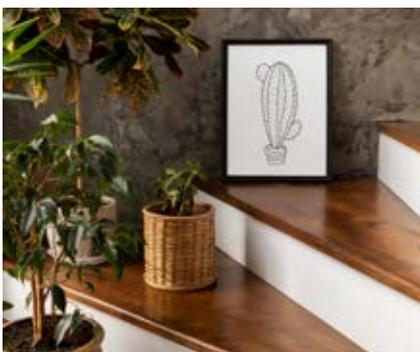
Brandlast – wichtige Hinweise für Ihre Sicherheit

Auch im Wohnungsbestand der SWG ist es in den vergangenen Jahren bedauerlicherweise zu kritischen Situationen durch Wohnungs- und Kellerbrände gekommen. In allen Fällen handelte es sich um nachgewiesene Brandstiftung oder Unachtsamkeit. Wenn es in einem Notfall um Menschenleben geht, zählt oft jede Sekunde. Blockierte Rettungs- und Fluchtwege können dann den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen. Aus diesem Grund kontrollieren die Hausmeister gegenwärtig verstärkt Treppenhäuser, Gemeinschafts- und Kellerräume. Doch was ist eigentlich erlaubt, was ist verboten – ein Überblick:



Schuhe, Schuhschränke, Schirmständer, Garderoben

Schuhe haben in einem Treppenhaus grundsätzlich nichts zu suchen, genauso wenig wie Schuhschränke, Bücherregale, Garderoben und Schirmständer. Bei diesen Aufbewahrungsmöglichkeiten handelt es sich um Brandlasten, die im Falle eines Brandes bei starker Rauchentwicklung zur lebensbedrohlichen Stolperfalle werden können.



Pflanzen und Gemälde

Was viele nicht wissen: Sowohl Pflanzen als auch Bilder an den Wänden können im Einzelfall verboten werden, wenn sie als Brandlast eingestuft werden.

Papier und Werbezeitschriften im Treppenhaus

Ein klassisches Beispiel für Gegenstände, die in den meisten Treppenhäusern gelagert werden, sind Werbezeitschriften, Kataloge und Päckchen. Hier gilt, dass Werbung in Hausfluren und Eingangsbereichen nur geduldet wird, wenn sie zu groß für die Briefkästen ist. Die Verteiler müssen dann sicherstellen, dass die ausgelegte Werbung nicht im Weg liegt. Es darf auch keine Gefahr für Personen entstehen, indem die Stapel z.B. mitten im Flur oder auf Treppenstufen ausliegen, wo jemand darüber fallen oder darauf ausrutschen könnte. Selbstverständlich müssen ebenfalls brandschutzrechtliche Kriterien beachtet werden, z.B. dass Notausgänge nicht blockiert werden. Zudem müssen Sendungen, die nicht von den Mietern mitgenommen wurden, innerhalb kurzer Frist wieder aus den Gemeinschaftsbereichen des Wohnhauses entfernt werden.



Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle

Sowohl Kinderwagen als auch Rollatoren und Rollstühle dürfen im Treppenhaus vorübergehend abgestellt werden, da sie Gehhilfen darstellen, auf die einige Mieter angewiesen sind. Soweit es dafür keinen alternativen Raum im Wohnhaus gibt, sollten diese Gebrauchsgegenstände jedoch über Nacht und bei Nichtnutzung in die Wohnung bzw. den Keller gestellt werden.



Das Abstellen von Fahrrädern

Grundsätzlich ist das Abstellen von Fahrrädern nicht erlaubt. Gibt es einen Fahrradkeller und ist in der Hausordnung geregelt, dass Fahrräder dort abzustellen sind, muss sich der Mieter auch daran halten. In diesem Fall darf er das Fahrrad in der Regel auch nicht in der Wohnung abstellen.

Bei ihren Kontrollen stellen unsere Hausmeister immer wieder fest, dass Wohnungskeller nicht verschlossen und dort teilweise brennbare Materialien gelagert sind. Als Mieter können Sie mithelfen, dass derartige gefährliche Tatbestände sehr zügig bearbeitet werden können. Bitte melden Sie diese Gefahrenquellen an Ihren zuständigen Hausmeister. Gefährlich ist ebenfalls, dass die Haustüren sehr häufig offenstehen bzw. nach kurzem Anklingeln die Eingangstüren ohne entsprechende Nachfrage geöffnet werden. So leisten die beflissenen „Öffner“ dann möglicherweise unfreiwillige Unterstützung bei Straftaten. Bitte erfragen Sie immer den Namen und das Begehren der klingelnden Besucher. So können wir dann gemeinsam „brenzlige“ Situationen besser beherrschen.

Energiesparen – kleine Tipps mit großer Wirkung



Gas, Öl und Strompreise sind deutlich gestiegen – das Gebot der Stunde lautet also sparen. Da lohnt es sich, in allen Bereichen des Alltags nach Einsparpotenzialen zu suchen:

Beleuchtung

Energie einsparen lässt sich mit der richtigen

Beleuchtung: LED-Leuchten sparen 80

Prozent Strom im Ver-

gleich zu alten „Glühbirnen“. Gerade in der Weihnachtszeit, aber auch abhängig von der Raumnutzung können Zeitschaltuhren sinnvoll sein, das bringt zwischen 20 und 80 Prozent an Ersparnis ein. Beim Kauf einer LED-Lampe auf das EU-Energielabel und die Effizienzklasse achten!



TV, PC & Co.

Mithilfe einer Steckdosenleiste mit Kippschalter können **TV, PC und Co.** immer direkt vom Netz getrennt werden, um die Stromrechnung zu senken. Beim Fernseher spielen außerdem Faktoren wie Bildschirmhelligkeit oder Größe des Fernsehers eine Rolle beim Stromverbrauch und sind beim Neukauf eines Gerätes unbedingt zu beachten.



Waschen

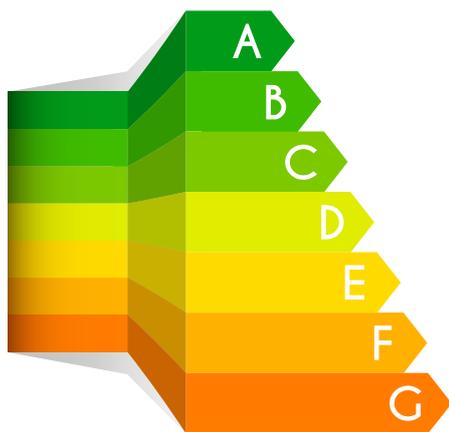
Für die **Waschmaschine** gilt, seltener, energiesparender und effizienter zu waschen. Der Eco-Modus ist die beste Wahl für Geldbeutel und Umwelt, weil er weniger Strom und Wasser benötigt. Seltener waschen heißt nur dann zu waschen, wenn es auch nötig und die Wäschetrommel voll ist. Wichtig zu wissen: Die meiste Energie verbraucht die Waschmaschine für das Erhitzen des Wassers. Deshalb ist die Wahl einer möglichst niedrigen Temperatur wichtiger, als eine geringe Dauer des Waschgangs.

Warmwasser

Beim Duschen spart derjenige Energie, der das Wasser beim Einseifen abstellt, kürzer seltener und kühler duscht. Auch wassersparende Duschköpfe, sogenannte "Durchflussbegrenzer" und Einhandarmaturen sind energieeffizient und lassen sich auch vom Heimwerker mit wenigen Handgriffen installieren.



Immer Effizienzklassen beachten



Kühlen & Gefrieren

Je höher die Effizienzklasse, desto stromsparender ist auch **der Kühlschrank**. Die optimale Kühlschranktemperatur liegt Verbraucherzentralen zufolge bei 7 °C für das Gefrierfach raten sie zu einer Temperatur von minus 18 °C.

Kochen & Backen

Beim Kochen ist es wichtig, dass der Topf auch zur Herdplatte passt – wenn der Topf kleiner als die Platte ist, wird unnötig Energie verbraucht. Genauso wichtig ist der passende Deckel. Wussten Sie, dass 1,5 Liter Wasser mit Deckel dreimal schneller zum Kochen gebracht werden, als ohne.

Und apropos schnell: Heißes Wasser am besten mit einem **Wasserkocher** erhitzen, das ist energiesparender als der Herd und geht schneller. Herdplatten und der Backofen können übrigens schon kurz vor Ende der Gar- oder Backzeit ausgeschaltet werden – den Rest erledigt die Restwärme.

Geschirrspüler

Beim Geschirrspüler empfiehlt es sich, den Eco-Modus zu verwenden – hier wird das Wasser nicht so stark erhitzt, was Strom spart. Zudem sollte die Maschine erst angestellt werden, wenn sie auch wirklich voll beladen ist. Und für 1- bis 2-Personen-Haushalte ist eine kleinere Maschine (45 cm) ausreichend – sie spart bis zu einem Drittel Strom ein.

Energiesparend heizen ohne Schimmel

Wer die nachfolgenden Tipps beachtet, kann Schimmel in seiner Wohnung vermeiden - und dennoch Energie sparen:

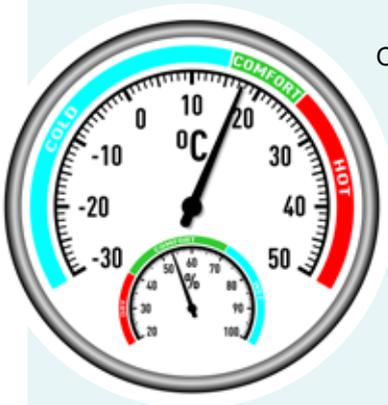
Ausreichend und konstant heizen

- Alle Räume im Haushalt ausreichend heizen – Zieltemperatur laut Umweltbundesamt 20 Grad in Wohnräumen, im Schlafzimmer 17 Grad
- Temperatur konstant belassen – die Heizung beim Verlassen der Wohnung nicht abstellen

Wichtig!

Wer zu wenig heizt, riskiert Schimmel mit Folgekosten

- Türen zu weniger beheizten Räumen schließen
- Heizkörper benötigen Raum – bedecken Sie diese nicht mit Vorhängen oder stellen diese mit Möbeln zu



Ob in den eigenen vier Wänden ein besonderes Schimmelrisiko besteht, kann jeder selbst überprüfen. Mit einem **Thermometer und einem Hygrometer**, also einem Luftfeuchtemessgerät, kann getestet werden, ob in Haus oder Wohnung alles im grünen Bereich ist. Grundsätzlich gilt: Bei einer Raumtemperatur von 20 bis 22 Grad Celsius sollte die relative Luftfeuchte nicht über 55 Prozent liegen.

Stoßlüften

- Stoßlüftung mehrmals täglich mit weit geöffnetem Fenster, am besten durch Öffnen gegenüberliegender Fenster ("Durchzug")
- Im Sommer 20 bis 30 Minuten lüften; im Winter sind fünf bis zehn Minuten ausreichend
- Lüftung bei abgedrehter Heizung durchführen

Lüften bei Wasserdampf

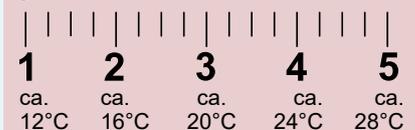
- Immer lüften, wenn Wasserdampf entsteht
- Wasserdampf entsteht sichtbar zum Beispiel beim Kochen und nach dem Duschen, aber auch beim Wäschetrocknen entsteht feuchte Raumluft

Wichtig!

Dauerlüften mit gekippten Fenstern verschwendet dagegen viel Energie und befördert das Schimmelwachstum im Sturzbereich über den Fenstern.

Schon gewusst...

...dass auf einem Thermostat die einzelnen Zahlen in etwa für folgende Raumtemperaturen stehen:



Das Symbol der Schneeflocke oder des Sterns bildet bei vielen Thermostaten die kälteste Stufe

ab. Die Heizung springt auf dieser Stufe in kalten Wintertagen automatisch an, wenn die Temperatur im Raum unter 6 Grad sinkt.

... dass die Heizung auf Stufe fünf nicht schneller warm wird. Das Thermostat regelt nur, welche Temperatur am Ende erreicht werden soll und nicht, wie schnell das geht.



Wasserkocher nutzen und auf richtige Füllmenge achten!



Austausch ineffizienter Geräte im Haushalt!



Eco-Programme bei Waschmaschine und Geschirrspüler anwenden!



Steckerleisten in Betrieb nehmen und Stand-By-Modus abschalten!



Raumtemperatur 1°C senken = Energieeinsparung max. 6%



Daran müssen Mieter bei der Anschaffung denken:

- Datenblatt mit Nachweis von CE-Kennzeichen
- Bestätigung der Fachfirma zur fachgerechten Elektroinstallation
- Nachweis der Anmeldung unter www.marktstammdatenregister.de
- Nachweis der Anmeldung beim Netzbetreiber
- Fotodokumentation der installierten Anlage mit Außenansicht, Balkonansicht und Montage
- Nachweis der Haftpflichtversicherung

Strom von Balkonien

Photovoltaikanlagen für den Balkon, sogenannte Balkonkraftwerke oder Mini-PV-Anlagen, stehen hoch im Kurs. Was Mieter beachten müssen und warum die SWG den Aufbau nicht immer genehmigt, erfuhrt das Mietermagazin im Gespräch mit Wohnungsbetreuer Philipp Badendieck-Lotzow:

Anlage kaufen und in die Steckdose stöpseln – so einfach suggerieren Anbieter von Photovoltaikanlagen die Inbetriebnahme. Ist das wirklich so?

P. Badendieck-Lotzow: Nein, das gestaltet sich doch arbeits- und auch kostenintensiver. Als erstes benötigt generell jeder Mieter für die Errichtung einer Balkon-PV-Anlage zwingend unsere Zustimmung. Außerdem hat er auf eigene Kosten die gesetzlichen Auflagen und technischen Voraussetzungen zu erfüllen.

Was wird alles von der SWG vor einer Zustimmung geprüft?

P. Badendieck-Lotzow: Bevor eine Genehmigung erfolgt, wird u.a. untersucht, ob die Balkon-PV-Anlage baurechtlich zulässig ist – sie kann schließlich bis zu 50 Kilo auf die Waage bringen. Daher wird der genaue Standort für die Montage vom Vermieter festgelegt, ist jedoch in der Regel die Balkonbrüstung. Die gegebenenfalls erforderlichen statischen Nachweise inklusive einer Windlastberechnung sind vom Mieter entsprechend vorzulegen. Geprüft wird ebenfalls, ob durch die Installation der Balkon-PV-Anlage eine optische Beeinträchtigung der Hausfassade erfolgt. Außerdem muss eine Blendwirkung durch Reflexion der Sonneneinstrahlung ausgeschlossen sein. Bei denkmalgeschützten Gebäuden gelten strenge Anforderungen, die den Anbau unter Umständen verbieten.

Lohnt sich die Anschaffung überhaupt?

Auch wenn die Landesregierung die PV-Anlagen für den Balkon mit 500 Euro für Kauf und Installation fördert, kommt für den Mieter immer noch eine stattliche Summe zusammen. Eine 500-Watt-Solaranlage kann durchschnittlich 400 kWh/Jahr erzeugen. Das entspricht etwa 10% des durchschnittlichen Stromverbrauchs einer 4-köpfigen Familie. In der Regel amortisieren sich die Anschaffungs- und Installationskos-

ten erst nach acht bis 15 Jahren. Dies hängt jedoch in erster Linie davon ab, wie viel Strom tatsächlich erzeugt werden kann.

Dabei spielen unter anderem folgende Aspekte eine wichtige Rolle:

- In welche Himmelsrichtung sind die Solarmodule ausgerichtet?
- Ist der Einstrahlungswinkel der Sonne optimal?
- Fällt Schatten auf die Solarmodule?

Wichtig zu wissen ist auch, dass der Mieter den Bestand einer Haftpflichtversicherung nachweisen und schriftlich versichern muss, diese solange aufrechtzuerhalten, wie die PV-Anlage in Betrieb ist.

Was ist mit dem Anschluss selbst?

P. Badendieck-Lotzow: Der Anschluss an eine übliche Haushaltssteckdose ist strengstens untersagt! Hier muss eine Fachfirma den Stromkreis prüfen sowie eine Einspeisesteckdose installieren. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass durch die Einspeisung des nicht direkt im Haushalt des Mieters verbrauchten Stroms in das öffentliche Netz gegebenenfalls der Austausch des Stromzählers gegen einen Stromzähler mit Rücklaufsperrung erforderlich ist.

Wer ist für den Mieter Ansprechpartner in puncto Balkon-PV-Anlage?

P. Badendieck-Lotzow: Anträge können beim jeweiligen Wohnungsbetreuer gestellt werden. Entsprechend der vorgegebenen Richtlinien wird jeder Antrag im Einzelfall geprüft. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir eine Genehmigung im Allgemeinen nur erteilen, wenn die Balkon-PV-Anlage baurechtlich zulässig, optisch nicht störend, leicht rückbaubar und fachmännisch ohne Beeinträchtigung der Mietsache installiert werden kann sowie keine erhöhte Brandgefahr oder Gefahr für Personen oder das Gebäude von der Anlage ausgeht.

HALLO KINDER!

Warum sehen wir bei Kälte unseren Atem?

Im Winter, wenn es draußen sehr kalt ist, wird unsere Atemluft auf einmal sichtbar. Das liegt daran, dass sie warm aus unserem Körper kommt und eine sehr hohe Feuchtigkeit hat. So viel, dass die kalte Winterluft sie nicht komplett aufnehmen kann. Stattdessen kondensiert die Feuchtigkeit: Das bedeutet, dass sich viele kleine Wassertropfen bilden, die kurz als Nebelwolke sichtbar werden. Je mehr Luftfeuchtigkeit, desto deutlicher können wir die Atemluft beim Ausatmen erkennen. Im Sommer hingegen gibt es oft weder bei Temperatur noch Feuchtigkeit einen Unterschied zwischen Außenluft und unserem Atem.



759/2 © DEIKE PRESS

Glawion/DEIKE

Haben Müllers jetzt ihren Papagei?

Nööö! Sie haben 'nen Specht!

Aber der kann doch gar nicht sprechen!

Nööö! Aber morsen!

• = 30
 ♣ = 100

Rita hat 2 getrocknete Kirschen, Theo hat 30 weiße Beeren und Viola 10 rote. Theo möchte 5 rote Beeren haben. Bekommt er dafür noch getrocknete Kirschen?

KINDER-GITTERRÄTSEL

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein! Achtung: Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagrecht und senkrecht.



13

10

1

14

15

8

2 Zähler

7 ← ?

12

9

4

16

17

7

10 km

11

4

ITALIEN

ADRIA

3

2

6

12 alt

Lösungen

Irimi: Ja, er kann 15 weiße gegen 5 rote Beeren tauschen. Dann hat er noch 15 weiße Beeren übrig, von denen er 10 Stück gegen 2 getrocknete Kirschen tauschen kann.

Kindergitterrätsel:

1. Brett, 2. Bleistift, 3. vier/Venedig, 4. Palme/Puma, 5. Ecke, 6. Keller, 7. Meilenstein, 8. Eis, 9. Schaufel, 10. Mais, 11. Strich, 12. neu/Nenner, 13. Ader, 14. Ufo, 15. Orca, 16. Tropfen, 17. Angler

Zierpflanzen		körperl. Überempfindlichkeit		französischer Frauenname		lateinisch: Kunst		Deckname	Säugertiergattung		priesterliches Gebet	Edelsteinnachahmung		Gegner Luthers, † 1543		Kurzmitteilung (Kw.)	Autor von 'Anna Karenina'	Schwermetall
	12					eine Kunsttechnik												
unterirdischer Lagerraum		Kfz-K. Lk. Dahm-Spree-wald				Reise reservieren		zum Altertum gehörend			10			wissen		Abk.: oben angeführt		
poetisch: Hauch					bekommen						Klage-lied		Großstadt am Rhein					
Haus-tier		Bilder-rätsel						weibliches Raub-tier	harz-loser Nadel-baum				1		starker Zweig			
					Hauptstadt von Georgien		geschlif-fener Diamant									Teil-menge		
eine Anzeige aufgeben		Element antiker Tempel		Figur in 'Ritt auf die Wart-burg'					italie-nisch: sechs				Prunk		eh. US-Internet Provider (Abk.)			
									raum-sparend ver-packen			ehem. Münze in Finnland						veränd-erlich
Laut der Schafe	übrigens		US-Militär-sender (Abk.)				Halbaffe auf Mada-gaskar	Hafen-stadt der Phönizier							Erwerb		Tonsilbe	
				poetisch: Diamant		Zentrum				8		Vorname des Autors Rushdie		Zeitalter				
Titel-figur bei Milne (Bär)			Sofa, Otto-mane					von der Regel abwei-chend			europä-isches König-reich							
	2					Wohnungs-pächter		Fest-saal in Schulen					eine Lotterie (Abk.)				süßer Brot-aufstrich (Mz.)	
Ein-nahme			franz. Departement-hptst.		US-Schau-spielerin (Liza)									Kinder-tages-stätte (Kw.)		chem. Zeichen Germa-nium		
Gewässer in den Voralpen		türk. Anis-brannt-wein					Töpfer-material				Röhr-chen		Sport-gerät der Stoßer			11		
								span. surreal. Maler, † 1989		ehem. Herr-scher im Islam							einfache Zeich-nung	
					sehr reicher Mann (abwert.)		an dieser Sache						hinter-bliebene Ehefrau		englisch: Meer		6	
Gummi-har-zart	niederl. Maler, † 1691	Studie-renden-vertre-tung (Kw.)		Staat im Himalaja					9	ein Farbton		redlich, tapfer						
Ehren-name der röm. Kaiser							Rang beim Karate	Rufname des Boxers Scholz †						Kälte-produkt				deutsche Vorsilbe
				niederl.: ich		Mundart							spani-scher Artikel	Abk.: Tiefkühl-kost			Hühner-produkt	
Aus-druck der Zu-neigung			US-Bundes-staat					Schmier-stoff				an etwas schärfen				5		
Sitz-gelegen-heit im Grünen									Unwohl-sein									

DEKE-sd1921-0722-9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Das Lösungswort des Mietermagazin-Winterrätsels 2021 lautet:
LADESTATION